

# Danksagung

Die vorliegende Arbeit ist als Inauguraldissertation an der Graduiertenschule Sprache und Literatur der Ludwig-Maximilians-Universität München entstanden.

Zunächst einmal möchte ich mich bei den Kindern und Eltern bedanken, die an der vorliegenden Studie teilgenommen haben. Ohne euch hätte dieses Projekt nicht realisiert werden können! Vielen Dank!

Des Weiteren gilt mein Dank den Betreuern dieser Arbeit, Prof. Dr. Claudia Maria Riehl und Prof. Dr. Hans Jörg Schmid, für Ihre wissenschaftliche und methodische Begleitung des Projekts. In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch für die Zusammenarbeit bei Prof. Dr. Brian MacWhinney bedanken, die grundlegend für die methodische Umsetzung des Projekts war. In diesem Kontext gilt mein größter Dank Dr. Thomas Franz, der durch seine Expertise in mir fremden Wissenschaftsbereichen, aber insbesondere durch seine Geduld und Zeit, maßgeblich zum Gelingen des Projekts beigetragen hat. Danke dafür!

Auch ohne die zahlreichen Hinweise, Anmerkungen, Korrekturen und die Unterstützung bei den Transkriptionen wäre die Arbeit in ihrer jetzigen Form nicht denkbar gewesen. Hier gilt mein Dank Tobias Eckernkemper, Dr. Karin Madlener, Adriano Sabini, Julia Schiffer und Dr. Till Woerfel. Ausdrücklich möchte ich mich hier noch einmal bei Dr. Anne-Katharina Harr, Katharina Scholtz und Dr. Nicole Weidinger bedanken. Vielen Dank, dass Ihr eure Ideen mit mir geteilt habt und mich bei meinem Projekt unterstützt habt!

An dieser Stelle möchte ich noch einmal Prof. Claudia Maria Riehl danken, da ich ohne sie diesen beruflichen Werdegang nicht eingeschlagen hätte. Sie hat mich von Beginn an gefördert und mir die unterschiedlichen Facetten der Wissenschaft als berufliches Betätigungsfeld nahe gebracht. Dabei hat sie mir nicht nur die besten Voraussetzungen für die vorliegende Arbeit geliefert, sondern sie hat generell für meine berufliche Entwicklung und Perspektive stets das Beste gewollt. Vielen Dank!

Schließlich gilt der größte Dank meiner Familie, die auf jeweils ganz unterschiedliche Art und Weise die Rahmenbedingungen für die Arbeit an diesem Projekt mitgestaltet hat. Meiner Schwester, Bernadette Conze, möchte ich noch einmal für Hinweise und Korrekturen danken. Meinem Bruder, Benjamin Koch, möchte ich für die Unterstützung bei organisatorischen Hürden danken, wodurch es mir möglich war, in stressigen Phasen meine Zeit auf die Arbeit zu richten. Und natürlich möchte ich meinen Eltern danken, Gaby und Bernhard Koch, deren Unterstützung hinsichtlich dieser Arbeit allerdings nur einen Bruchteil der Unterstützung darstellt, die ich im Generellen von ihnen erfahre. Der gegebene Anlass bietet mir die Gelegenheit, hierfür Danke zu sagen. Ohne euch wäre all das nicht möglich gewesen!

